



## Vor Ort

Es ist gut, wenn sich Politiker um ihren Wahlkreis kümmern, um zu wissen, was dort geschieht. **Lars Rauchfuß**, der am 26. September 2021 für die SPD ins Berliner Abgeordnetenhaus gewählt wurde, blickte sich heute in seinem Wahlkreis Mariendorf um. Zuerst stand er den Bürgern Rede und Antwort am U-Bahnhof Westphalweg, besichtigte dann den „Innovations Hub“ auf dem Schindler-Campus, besuchte die am 9. Juni neu eröffnete Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtung „Beats 42“ und beschloss den Tag mit einer Feier in seinem Bürgerbüro.

Auch wenn es heute erst 352 Tage her ist, dass Rauchfuß zum Abgeordneten gewählt wurde, feierten er und seine Wähler schonmal 365 Tage für Mariendorf im Abgeordnetenhaus. Für Mariendorf politisch unterwegs ist er bereits seit seinem Parteieintritt 2005. Er war Vorsitzender der SPD-Mariendorf von 2010 bis 2018 und ist seitdem Kreisvorsitzender der SPD Tempelhof-Schöneberg. Von 2016 bis 2021 war Rauchfuß Mitglied der Bezirksverordnetenversammlung und jugendpolitischer Sprecher. Somit interessiert ihn besonders, wie es um die Kinder- und Jugendarbeit im Ortsteil bestellt ist.

Am 15. Februar 1962 wurde das Jugendfreizeitheim Mariendorf an der Kurfürsten-/Ecke Rathausstraße eingeweiht. In die Jahre gekommen und nicht mehr allen Brandschutzanforderungen gerecht, wurde es zwischen 2017 und 2022 grundsaniert, umgestaltet und teilweise neu gebaut. Warum das fünf Jahre dauerte, muss man in einer Stadt wie Berlin nicht versuchen zu erklären. Das Ergebnis zählt und das kann sich sehen lassen. Größer, schöner, besser als das Vorgängerhaus, behindertengerecht und mit einem Aufzug versehen. Und wie das so ist, war am 9. Juni zur Neueröffnung noch nicht alles ganz fertig. Voller Stolz berichteten die Leiterin der Einrichtung **Whitney Yurderi** und ihr Kollege **Andreas Hinz**, dass in der nächsten Woche nun endlich der lang ersehnte Herd geliefert werde und damit die Küche komplett sei.

Die ersten Wochen verbrachten die Mitarbeitenden der Einrichtung, die auf Wunsch der Jugendlichen nun „Beat 42“ heißt, mit dem Aufbau eines neuen Besucherstamms und der Regenerierung des alten, der durch die lange Zeit in einem Provisorium und der Pandemie arg gelitten hat. Vor allem das Sommerferienprogramm stieß auf großen Zuspruch, und jetzt plant man schon das Programm für die Herbstferien, die am 24. Oktober beginnen.

Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen wurde wieder aufgenommen, schließlich kümmern sich beide Institutionen um dieselben Jugendlichen. Viel Zeit verbrachten die Pädagogen auch damit herauszufinden, welche Bedarfe die Kinder und Jugendlichen haben. Ein oft genannter Wunsch ist, etwas zu Essen zu bekommen. Über die Ursachen dieses Wunsches muss man sich wirklich Gedanken machen. Die Möglichkeiten, Kinder zu verpflegen, sind begrenzt, vor allem finanziell.



Das Freizeithaus zeichnet sich durch große helle Räume, aber auch gemütliche Ecken zum Chillen aus.



Hier fehlt nur noch die Quer-Stange und das Ballett könnte vor dem großen Spiegel mit seinen Übungen beginnen. Montag, Dienstag und Mittwoch ist das „Beats 42“ von 14:00 bis 19:30 Uhr geöffnet, am langen Donnerstag von 14:00 bis 21:00 Uhr, und besonders zielgruppengerecht am Sonntag von 15:00 bis 19:00 Uhr. Die Freizeiteinrichtung hat eine lange Tradition mit der Wochenendöffnung, schon zwischen 1980 und 2000 hatte das Haus regelmäßig am Wochenende geöffnet.



Natürlich wollte der Abgeordnete Rauchfuß wissen, wo es drückt. Keine Überraschung war die Antwort, natürlich beim Personal. Viereinhalb Stellen sind für ein derart großes Haus nicht gerade üppig, müssen doch Fehlzeiten durch Urlaub und Krankheit berücksichtigt werden.



Besonders schön ist die Außenanlage gelungen. Neben dem Sportplatz befindet sich eine Zuschauertribüne, auf der es sich die Mitarbeitende und Besucher gemütlich machen.



Foto v.l.: obere Reihe: Andreas Hinz vom „Beats 42“ und die Regionalleiterin des Jugendamtes für Mariendorf, Ina Dabronz, untere Reihe: der jugendpolitische Sprecher der SPD-Fraktion Noah Triller, Lars Rauchfuß und seine Büroleiterin Rebekka Gabler sowie die Leiterin des „Beats 42“, Whitney Yurderi.



Eines der Schmuckstücke des Hauses: Das Tonstudio.

## Wermutstropfen



So sah der Spielplatz am 9. Juni zur Eröffnung aus. Rechts im Bild schaukelt ein Kind.



Fällt Ihnen etwas auf? Heute könnte das Kind nicht mehr schaukeln. Eines der Lieblingsspielgeräte der Kinder wurde geklaut. Wer macht sowas? Und vor allem, was kann man mit einer Schaukel ohne Gestänge anfangen? Es ist widerwärtig, Kindern ihre Spielsachen wegzunehmen. Was geht bloß in den Köpfen dieser Leute vor?

**Lars Rauchfuß** versprach, sich der Sache anzunehmen und nach Möglichkeiten zu suchen, für Ersatz zu sorgen. Wünschen wir ihm viel Erfolg, denn die Schaukel kostete immerhin rund 1.000 Euro.



**Lars Rauchfuß** wird weiterhin in seinem Wahlkreis unterwegs sein und, wie dieses Foto von seinem Flyer zeigt, mit Bürgern im Gespräch zu bleiben und sich die Welt aus deren Sicht geduldig erklären zu lassen.

Alles Wissenswerte über das „Beats 42“ und die Angebote sind unter dem folgenden Link nachzulesen.

<https://www.berlin.de/ba-ts/jugendfreizeiteinrichtungen/einrichtungen/beats-42/angebote/>

**Ed Koch**  
(auch Fotos)

Foto vom Flyer: Justin Sudbrak